

Märkischer Sprecher

[illegible]

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei Wilh. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Buddenbergstr. 11, Fernsprecher 125.
Postfachkonto Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Buddenbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Amselfenbrette. Die 27 mm breite Stelle ist 1 mm hohe im Drüsen-
Barbaritis-Verf. (Goldtblg., Familienknoten) an. Stellen-
länge 5 Goldtblg., auswärts 10 Goldtblg. (27 mm) an. Stellen-
länge 12 Goldtblg.; die 77 mm breite Reflektante ist 1 mm hohe 33 Goldtblg.
in die Aufnahme von Amselfen an vorgeordneten Tagen und
Blut. (27 mm) an. Stellenlänge 12 Goldtblg.; die 77 mm breite Reflektante
Betreibung der Blutung. (27 mm) an. Stellenlänge 12 Goldtblg.; die 77 mm
zufrieden wird der bemalte Absatz hinfließen. — Kunaabmeldung
von Amselfen abends 1 Uhr. für größere nachmittags 1 Uhr

Pr. 219.

Montag, den 8. Dezember 1924.

96. Jahrgang.

Die Reichstagswahlen 1924.

Wahlergebnisse in Bochum-Stadt und -Land.

[illegible]

Landkreis Bochum.

1	Altenbochim	1287	484	1576	751	613	24	153	41	14	13	6	28	9	58	98
2	Laer	1104	335	570	602	553	16	107	69	19	—	1	28	1	28	—
3	Duerenburg	644	162	143	91	291	—	11	1	3	1	1	1	3	—	—
4	Bladenhorst	280	97	280	41	60	2	31	2	4	1	1	2	—	—	—
5	Geithe	2024	463	1091	1187	1070	46	191	30	9	9	1	1	—	19	26
6	Garven	1393	88	76	243	443	46	37	28	30	7	11	48	10	122	157
7	Dordel	908	591	1015	960	503	13	44	9	8	3	—	5	—	2	—
8	Hiemle	1382	235	1250	412	269	24	32	21	23	11	9	4	4	70	62
9	Bexgen	342	49	125	188	31	—	12	155	59	26	—	18	4	55	89
10	Vangenbreer	3502	1990	2120	1842	1593	56	721	194	152	192	4	48	20	61	13
11	Etodum	979	142	123	123	183	26	27	208	2	—	—	—	1	62	—
12	Uren	153	35	25	12	30	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Donborn	582	93	201	93	280	23	64	7	26	—	—	—	—	—	—
14	Heimar	2988	1691	2624	2527	899	80	246	136	28	60	4	13	1	49	—
15	Bezne	2257	1021	1396	1500	1129	68	780	29	69	300	11	70	12	93	—

Das Ergebnis im Stadtkreis Bochum.

Bei der Reichstagswahl am 7. Dezember 1924 wurden in Bodum (Stadt) abgegeben (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Ergebnis vom 4. Mai):		
Deutsche Volkspartei	9 565	(9 231)
Deutschnatl. Volkspartei	9 572	(9 091)
Zentrum	23 298	(21 011)
Sozialdemokraten	15 177	(9 141)
Kommunisten	12 597	(18 968)
Nationalsozialisten	812	(1 796)
Demokraten	2 821	(2 262)
Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes	1 634	(—)
unabh. Sozialdemokratie	2 299	(516)
Freiwirtschaftsbund	—	(—)
Fäukerbund	27	(55)
Christlich-soz. Volksgeg.	586	(2 024)
Polenpartei	319	(—)
Aufwertungspartei	120	(—)
	77 287	(75 081)

Am 4. Mai betrug die Zahl der Wahlberechtigten 97 247, diesmal 101 837, die jetzige Wahlbeteiligung erreichte 75,8 Proz. In der vorstehenden Endzahl sind auch die in Bochum im Hauptwahlbüro bei Schluß der Zählerarbeit noch fehlenden Bezirke enthalten.

Die Zeche haben diesmal in Bochum die Kommunisten zu bezahlen, die vor der Wahl den Mund ganz außerordentlich voll genommen hatten. Sie haben an die Sozialdemokratie — nicht nur in Bochum, sondern auch anderswo — eine ganz wesentliche Stimmengähle abzugeben gehabt. In Bochum allein haben sie 64 1/2 Stimmen verloren. Das Zentrum hat 23 298 Stimmen aufgebracht. Es verbandt dieses Ergebnis nicht nur einen rücksichtslosen Wahlpropaganda, sondern auch einem wesentlichen Stimmenrückgang bei der Christlich-Sozialen Volksgemeinschaft, der Abspaltung vom Zentrum vor der letzten Wahl, die 1438 Stimmen eingebüßt hat. Zählt man die Stimmenzahl des Zentrums vom 4. Mai und den diesmaligen Verlust der Christlich-Sozialen Volksgemeinschaft zusammen, so ergibt sich, daß das Zentrum ganze 849 Stimmen gewonnen hat. Was es mit seinem so vernehmlich geäußerten Anspruch auf Überbargemeisterposten auf sich hat, das lehrt nicht zuletzt dieses Wahlergebnis, denn es hat von 77 287 gültigen Stimmen nur 30 Prozent aufgebracht, kann also diesmal ebensowenig wie vor der Wahl behaupten, daß es eine Mehrheit der Bevölkerung vertrete. Die Deutsche Volkspartei hat 334 Stimmen, die Deutschnationale Volkspartei 481 Stimmen gewonnen. Auch die Demokraten haben einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen, der etwa 25 Prozent beträgt. Ebenso hat die Unabhängige Sozialdemokratie ihre Stimmengähle um das Vierfache erhöht, nachdem sie 1920 aber 11 176 Stimmen aufgebracht hatte. Auf der äußeren Rechten, die bei uns in Bochum jedoch noch niemals eine besondere Rolle spielte, hat es wie bei den Kommunisten einen erheblichen Stimmenrückgang gegeben, der über 50 Prozent beträgt.

Was die Landtagswahl anbetrifft, so liegt die erste Landtagswahl schon so weit zurück, daß sie nicht mehr gut zu einem Vergleiche herangezogen werden kann. Die Zahlen unterscheiden sich auch im großen und ganzen nicht wesentlich von denen bei der Reichstagswahl. Hier wurden 77 351 gültige Stimmen gezählt, 1193 Stimmzettel mußten für ungültig erklärt werden.

Alles in allem ist also in Bochum (Stadt) eine wesentliche Verschiebung im Kräfteverhältniß der einzelnen Parteien eingetreten, die aber natürlich noch keinen Rückschluß auf den Wahlausfall im Reiche gestattet.

Die Stimmung am Wahltag.

Bodum, 7. Dez.

Wahltag! Draußen am Himmel graue Wolken, die wenn es wärmer wäre, vielleicht mit ihrem Raß die Erde benetzen würden. Aber diesmal nichts davon. Wohl blick es den ganzen Tag über kühl, aber von dem unangenehmen Raß blieben wir hier zum Glück verschont. Und es war besser so, denn sicherlich würde ein regnerisches Wetter manchen Wahlberechtigten von der Ausübung des Wahlrechts abgehalten haben. Und daraus mag es sich, abgesehen von den allgemeinen Umständen, erklären, daß die Wahlbeteiligung in Bodum am 7. Dezember die am 4. Mai noch um rund 2000 Stimmen überstieg.

Dem Straßenbilde merkte man es, noch weniger als am 4. Mai d. J. an, daß das deutsche Volk wieder einmal eine wichtige Entscheidung zu treffen hatte. Nur vor manchen Waffstotalen herrschte ein größeres Leben. Bis in die Mittagsstunden hinein hatte nur ein Drittel der Wahlberechtigten vom Wahlrecht Gebrauch gemacht. Erst in den Nachmittagsstunden änderte sich das Bild, namentlich als der Wahlklepperdienst einsetzte.

Einen Unterschied konnte man übrigens gegen die letzte Wahl feststellen: es fehlten die üblichen Stimmgeldzettel der Parteien, man hatte sich daher auf Plakate beschränkt, die vor und in den Wahllokalen von Männern zur Schau getragen wurden. Eine besonders originelle Werbetafel hatte die Deutsche Volkspartei im Bezirk Biemelhäusen veranstaltet. Sie hatte ihre Werbeplakate in lustiger Söhle auf Telegraphen- und Straßenbahnhäusen untergebracht, sodas sie außerordentlich gut wirkten. Die ruhbarere Stimmung

Unsere grünweiße Elf spielt in Kassel 2:2.

Der 4:0 Märterfieg über Buer 07. — Laer behauptet weiterhin die Spitze.

Subball.

Westdeutschland — Mitteldeutschland 2:2.

Besseres Spiel der Westdeutschen. — Aber das Vergehen ihres Mittelstürmers bringt sie um den verdienten Sieg.

Kassel, 7. Dez. Es war ein gewagtes Experiment, an einem Sonntag, der im Zeichen der großen Wahlen stand und so das Interesse der Massen von den sportlichen Ereignissen ablenken mußte, ein Repräsentativspiel zu veranstalten. Aber der Umstand, daß die Metropole des heftigsten hannoverschen Gaues seit Jahren kein größeres Treffen sah, ferner die geschickte Reklame der Kasseler Organisatoren sorgten dennoch für einen annehmbareren Besuch. Rund 3000 Personen, für heftige Verhältnisse eine recht stattliche Zahl, wurden Zeugen eines zwar nicht sehr hochwertigen aber doch mit guten technischen Leistungen durchsetzten, stets schnellen und spannenden Kampfes. Beide Mannschaften waren mit großem Eifer bei der Sache, jedoch wurden sie in ihrer Gesamtwirkung durch effiziente Verfolger beeinträchtigt. Westdeutschland bot die einheitlichere Leistung. Es war in der Verteidigung besser, hatte zwar die schwächeren Läuferreihe, war aber dafür im Angriff wieder wesentlich gefährlicher. Nur das Vergehen ihres Mittelstürmers Wintter, der sich in keiner Weise auf das Spiel seiner Vorhergänger einstellen konnte, brachte den Westen um den verdienten Sieg. Ferner hatten aber die westdeutschen Stürmer bei ihren Angriffen erhebliche Pech. Eine Unzahl von Schüssen ging gegen die Torhüter oder knapp daneben. Bei Mitteldeutschland war Richter im Tor der beste Mann. Er bot eine glänzende Leistung und ersparte seiner Mannschaft eine Niederlage. Verteidigung und Läuferreihe der Mitteldeutschen kamen über einen Durchschuß nicht hinaus; technisch recht gut und mit befriedigenden Einzelleistungen besetzt war der mitteldeutsche Angriff; aber die Stürmer vermochten nur selten eine auf eingeleitete Aktion mit der notwendigen Kraft zu schließen; sie schossen im allgemeinen viel zu weich. Bis zur Halbzeit lag Westdeutschland nach leicht überlegen geführtem Kampf mit einem 1:0 in Führung; auch nach der Pause kämpfte der Westen durchweg überlegen. Mitteldeutschland konnte nur zeitweise den Kampf offen halten und nur einmal für kurze Zeit drängen. Ein Hand-Elfenbein brachte Mitteldeutschland, während Wintter für West, ein einzelner Handballer so schwach und auf den Mann Joch, daß es eine Kleinigkeit war, den Ball zu halten.

Der sehr vornehm durchgeführte Kampf wurde von Knab (Stuttgart) im allgemeinen geleitet; nur die Abwehrentscheidungen des Süddeutschen waren manchmal nicht ganz einwandfrei.

Die Mannschaften betraten um 2 1/2 Uhr mit je einer Aenderungs, im übrigen aber in den vorgesehene Aufstellungen den Platz.

West stellte: Grabowski (Duisburg 08); Bollbrecht (Schwarz-Weiß Essen), Becker (Arminia Bielefeld); Plate I (Bonner F. V.), Wintter (Hamborn 07), Plate II (Bonner F. V.); Rudolph und Lücke (Tura Düsseldorf); Kremer (Meiderich), Horn und Kellerhoff (Schwarz-Weiß Essen).

Die mitteldeutsche Elf: Richter (Eintracht Leipzig); Dresch (V. f. B. Leipzig), Keusel (Fortuna Leipzig); Köhler (Dresden 06), Riemann (Halle), Berthold (Dresdener S. C.); Grobner (V. f. B. Dresden), Thomas, Bräutigam (Wader Halle); Reismann (Guts Muts), Netter (Dresdener S. C.).

Zum Spielverlauf: Ein Flieger der Dietrich-Gobiet-Werke überkreuzt den Platz; er geht nach einigen waghalsigen Kunststücken auf 30 Meter herunter und wirft den Ball ab; Mittel läuft an. Aber der Ball geht gleich an den linken Westflügel verloren. Der schnelle West-Vorstöße wird mit den Eingriffen Richters unterbunden. West kämpft leicht überlegen. Die Abwehr der Mitteldeutschen ist so schwach, daß die Bälle fast stets wieder durch den West-Sturm abgefangen und erneut vorgetragen werden. Der rechte Westflügel arbeitet sich gut durch und erzielt ein — Abwehr! Bei einem Durchbruch von Mittel wird der Ball gegen die Latte getreten. Der Kampf, von Beginn an schon schnell, nimmt an Tempo und Flüssigkeit zu. Eine auf's Tor

gegebene gute Flanke von Horn hält Richter verblüffend sicher. Das westdeutsche Innensturm zeigt vortreffliche Zusammenarbeit und wird dem Mittel-Tor häufig gefährlich. Eine gute Chance für West wird verscherzt, als Kremer eine Vorlage von Horn knapp über den Rahmen schießt. Grabowski wehrt einen kritischen Drehball Reismanns ab. Wieder geht der westdeutsche Angriff geschlossen vor. Nach einem Flankenwechsel Kellerhoff-Rudolph köpft Horn den von rechts kommenden Ball in der 30. Minute über den Torwächter hinweg zum ersten Tor für West ein. Die mitteldeutsche Verteidigung macht häufig einen ziemlich unsicheren Eindruck; jedoch sind beide Leute ziemlich routiniert und können durch ihr richtiges Stellungsspiel manchen Fehler wieder ausgleichen. Mittel erzielt eine Ecke; Grabowski kauft den auf heringebenden Ball aus der Gefahrenzone. Mittel hat jetzt überhaupt für kurze Zeit mehr vom Spiel. Es kommt zu einer zweiten Ecke, die aber von Bräutigam knapp neben das Tor gelöst wird. Einen ziemlich kräftigen Schuß von Grobner meistert Grabowski wieder. Kremer-Horn kommen gut durch, jedoch rettet Richter famos. Beide Torhüter müssen noch einige Male eingreifen, dann pfeift Knab zur Pause.

Während in der ersten Hälfte West grüne Hemden, weiße Hosen und Mittel weiße Hemden, grüne Hosen trug, erscheint West nach der Pause in der blau-weißen Tracht der Kurheffen. Gleich geht der West-Angriff geschlossen vor das Tor der Mitteldeutschen, jedoch ohne Erfolg. Dagegen ist der Gegenangriff von Mittel gleich erfolgreich. Thomas schießt zum Ausgleichein; der Ball war haltbar! Kurz darauf schießt Lücke einen Handelfenbein so schwach und auf den Mann; West hat eine weitere sichere Chance verpasst. Jedoch bemühen sich die Westdeutschen weiter eifrig um die Führung; sie spielen überlegen, aber ihre Schüsse werden von Richter bravoursch gehalten oder gehen gegen die Latte. Der Kampf ist jetzt am schnellsten und interessantesten. West hat das Pech in der Hand, während Mittel lediglich bei einem Durchbruch zu einer Ecke kommen kann. In der 15. Minute wird ein geschlossener vorgetragener West-Angriff mit dem Torhülfen Lücke abgeblockt: 2:1 für West! Gleich darauf geht Mittel zum Gegenangriff vor; Plate 1 verschuldet einen Handelfenbein, der von Thomas sicher zum Ausgleichein und letzten Tore des Kampfes verwandelt wird. Durch diesen Erfolg ermutigt, läßt Mittel für eine Weile alle Energien spielen und gibt den Ton an. Thomas und Köhler sind im mitteldeutschen Sturm die treibenden Kräfte. Der West-Sturm hat wesentlich nachgelassen, wodurch sein Lauf zu sehr überlastet wird. Nur die Verteidigung Bollbrecht-Becker ist in dieser Spielphase zuverlässig. Jedoch wird der Kampf nach einiger Zeit wieder ausgeglichen und bleibt es bis zum Schluß, nachdem der beiden Toren noch oft kritische Situationen entstanden waren.

Die Fußballergebnisse des Sonntags.

Gauliga.

M. B. B. Linde — Buer 07 4:0.
Union Gelsenkirchen — TuS Bochum 4:0.
Rangendree 04 — Mittenfeld 0:4.
Preußen Essen — Gelsenkirchen 07 2:4.
Dortmund 08 — Alemannia 2:1.

Hellwegkreisliga.

Preußen 07 — T. S. V. Werne 3:1.
Herrschinghütte — S. C. Dahlhausen 3:1.
S. B. Ehrenfeld — Preußen Königsfeld 0:2.
Oberbaldhausen 16 — Witz-Baak 2:0.
S. B. Harpen — S. B. Pattlingen 2:1.
Phönix — Witten 92 1:1.
V. f. C. Laer — Germania 3:2.

Märkische Liga.

T. B. Fickel — Spörke. Dortmund 1:1.
Westf. Herne — V. f. B. Herde 1:3.
Wanne 11 — Dorfeld 3:0.
Germania Herne — Merkur Dortmund 4:2.
R. Sp. Raugel — Lütgendortmund 1:4.
Fr. Wanne — Essen 99 S. Sp. 1:2.

A-Klasse.

Kupferdreh — Königsfeld 09 0:4.
Sp. Sp. Gerthe — Herbede 4:0.
Westf. Weimar — S. B. Weimar 4:2 (Gef. Sp.).

B-Klasse.

Rangendreeholz — S. Hiltrop 11:0.

Gesellschaftsspiel.

T. B. Fickel (H. H.) — Schiedsrichter Bochum 3:3.

Kreisliga.

Concordia — Westfalia 0:2.
Westf. Weimar — Germania 06 3:2. (Gef. Sp.).

Aus dem übrigen Westdeutschland.

Kassel: Privatspiel Westdeutschland — Mitteldeutschland 2:2.

Meisterschaftsspiele.

Oberhausen-Sturm — Fortuna Düsseldorf 4:0.
Duisburger Sp. V. — V. f. B. Wuppertal 4:0. Preußen Krefeld — Union Krefeld 3:0. Meiderich 06 — Union Hamborn 2:3. B. B. Weer — Rensfort Mülheim 3:1. Duisburg 08 — Hamborn 07 1:3 (Gef. Sp.). Meiderich 1880 — S. B. V. Ruhrort 0:2. S. u. S. Elberfeld — S. C. Tronenberg 4:1. S. C. 99 Düsseldorf — Solingen 95 3:2. Tura Düsseldorf — Duisburg 99 3:0. B. B. 04 Düsseldorf — Eller (Kreisliga) 3:2. B. f. R. Köln — Köln B. C. 2:1. Mülheimer S. B. — C. f. R. Köln 3:3. Germania Düren — S. C. M. Gladbach 1:2. Eintracht M. Gladbach — Rheider Sp. B. 2:3. Rhénania Köln — Koblenz 1900 4:1. Dürener Sp. B. — V. f. B. Vagen 1:1. Borussia M. Gladbach — Jugend Düren 2:3. Viktoria Köln — Tura Bonn 2:1. Rhénania Köln — Ehrenbreitstein 4:1. S. u. S. Dinslaken — S. B. Greven 4:0. Westfalia Scherlebed — Sammer Sp. B. 0:3. Arminia Bielefeld — S. u. S. Hilen 17:0. Union Reddinghausen — V. f. B. Bielefeld 2:1. Preußen Münster — V. f. R. Dinslaken 3:2. Westfalia Hilen — Viktoria Reddinghausen 1:0. F. C. Gronau 09 — Union Dersdorf 6:0.

Süddeutschland.

Meisterschaftsspiele der Bezirksliga.

Sp. Vg. Fürtz — 1. F. C. Nürnberg 1:2. Bayern München — Nürnberg F. V. 1:1. Stuttgarter Kickers — 1. F. C. Würzburg 4:2. Freiburg F. C. — S. C. Stuttgart 6:0. V. f. B. Stuttgart — V. f. R. Heilbronn 1:1. F. C. Mühlhausen — S. C. Freiburg 2:1. Phönix Ludwigsfelde — V. f. R. Wannheim 2:1. V. f. R. Neudorf — V. f. R. Neudorf 2:2. S. B. Darmstadt — T. B. V. Mannheim-Baldhof 1:5. S. B. Wiesbaden — Trier 05 2:1. S. B. Saarbrücken — Wormatia Worms — T. S. G. Höchst — Borussia Neunkirchen 0:1. F. C. B. Saar — Saarbrücken 05 1:1. F. C. B. Frankfurt — S. C. B. B. 5:0. V. f. R. Frankfurt — Helvetia Frankfurt 1:1. Union Riederau — Eintracht Frankfurt 1:0. Hanau 93 — Kickers Offenbach 1:3.

Norddeutschland.

Hamburger S. B. — T. B. Cimsbühl 4:1. F. C. Wandsbek — Concordia Hamburg 4:1. F. C. Otzenhof — St. Pauli Sport Hamburg 3:1. F. C. Altona 93 — Niersteden 11:0. F. C. Rotenburg-Orb — Union Altona 1:1. Arminia Hannover — Linde 07 1:0. Eintracht Hannover — Niersteden Hannover 1:2. Sport Rot-Weiß Hannover — Hannoverischer S. C. 6:1. V. f. B. Bremen — Komot Bremen 2:0. Werder Bremen — S. C. Hemelingen 4:3. Woltmershausen — Westfalia 4:1. Stern Bremen — Eintracht Bremen 1:1.

Mitteldeutschland.

Germania Magdeburg — Viktoria 96 Magdeburg 0:3. Cridet Viktoria — Magdeburg 2:2. C. Genthin 3:1. Dresden 93 — Dresdener 2:2. Ring Dresden — Dresden 06 1:2. Sp. Vg. Dresden — Radebeuler S. C. 2:2 (Gef. Sp.). Viktoria Eintracht — Chemnitz Teutonia 1:3. Preußen Chemnitz — Mittweida 99 5:0. B. C. Chemnitz — Fortuna

Magdeburg 8:1. Pfeil Leipzig — V. f. B. Leipzig 0:4. Wader Leipzig — Fortuna Leipzig 1:7. Halle 96 — Sportfreunde Halle 2:0.

Brandenburg.

Meisterschaftsspiele der Berliner Oberliga.

Kickers Schöneberg — Norden Nordwest Berlin 0:6. Hertha-Berliner S. C. — Spandauer S. C. 0:0. Spandauer S. B. — V. f. B. Pantow 2:2. Union Potsdam — Preußen Berlin 5:2. Tennis-Vorussia Berlin — Wader Tegel 5:0. Alemannia Berlin — Brandenburg Berlin 4:2. Union 92 Berlin — Union S. C. Charlottenburg 4:2. Vorwärts Berlin — S. C. Niederhagen 1:1.

M. B. B. Linde — B. Buer 07 4:0.

Der durchschlagsträchtige Sturm entscheidet das Spiel.

Was selbst die verblüfftesten Entschärfen nicht erwarteten, wurde auf der Märkischen Spitze wahr.

Bei dem herrlichen Fußballwetters hatte sich eine große Anzahl Zuschauer eingefunden, als die Mannschaften, erst im Buer im Aufzuge des S. B. B., später Linde im alten Märkischen Blau-Weiß den Platz betraten. Beim Losentscheidet sich der Gast für die bessere Seite. Linde löst an. Leberstückenweise finden sich beide Mannschaften sehr schnell. Das Spiel zeigt zuerst einen völlig offenen Charakter. Die Vorstöße der Gäste erwiesen sich als gefährlicher — und nur mit viel Glück gelang es Linde, den Raum zwischen den Posten ein zu halten. Die dann folgenden Angriffe der Linde entbehrten der Ruhe, um Erfolge erzielen zu können. Nach völlig ausgeglichener Spielzeit ruft der Unparteiische beim Stande von 0:0 zur Pause.

Nach Wiederbeginn legen die Märker mächtig los, erzielen einige Ecken, doch Erfolge scheitern an der sicheren energiegeladenen Verteidigung. Nach etwa 10 Minuten erwischt Buddenhorn das Leder, rechts geköpft, links getreten, und Linde führt mit 1:0. Buer drängt jetzt hart um den Ausgleich, Linde durchläuft eine Schwachperiode. Nur der aufmerksamen Arbeit der Hintermannschaft ist es zu verdanken, daß die Gäste den verdienten Ausgleich nicht erzielen.

Allmählich kommt auch wieder Schwung in die Reihen der Linde. Buddenhorn stellt Vorlage an, Tönshoff wird von lehrerem zum zweiten Treffer verwandelt. Das Spiel ist weiterhin offen. Nach einer erzielten Ecke, die Eisenhardt schon hereinragt, muß der Gästehüter abermals hinter sich greifen. Nicht lange dauert es, und Eisenhardt bringt nach schönem Dreiecksspiel das Leder zum vierten Male hinter die Linie. Buer läßt nicht nach, jedoch der verdiente Ehrentreffer bleibt ihnen verweigert.

Die Gäste stellen eine völlig ausgeglichene, technisch gut veranlagte Elf ins Feld. Besonders wäre das durchdringende Kopfspiel hervorzuheben. Aus dem Rahmen der Mannschaft fielen angenehm auf die Augen: Kämmer, Mittelstürmer und linker Verteidiger.

Die Siegermannschaft ließ heute den alten Märkergeist nicht vermissen. Die Mannschaft war in ihrer Gesamtheit gut. Besonders gefiel heute der „Bapa“ Schiller, der ein durchdringendes Spiel, verbunden mit formidablen Angriffen, zeigte. A. Buddenhorn auf dem rechten Flügel führte sich gut ein und wird zweifellos für den Sturm eine Verstärkung bedeuten.

Der Schiedsrichter war seiner Aufgabe gewachsen.

Boxen.

V. S. R. 19 unterliegt gegen Elberfelder B. C. 6:8.

Im großen Schützenhofsaal hatte sich eine stattliche Zuschauerzahl eingefunden. Sämtliche Kämpfe standen auf technisch adäquater Höhe. Den Gästen gelang es knapp zu liegen und somit den Jubiläums-Pokal des V. S. R. 19 zu entzünden. Ein unentschiedenes Ergebnis hätte dem Kräftevergleich eher entsprochen. Außer dem Punktergebnis liefers in der zweiten Halbzeit nahmen alle Kämpfe einen unentschiedenen Verlauf. Die Elberfelder errangen den Vorrang durch die wegen Tiefschlags verhängte Disqualifikation des Bochumer Leichtgewichtlers Wolinski.

Die Besprechungen Herriot-Chamberlain.

Die Räumung Kölns.

TU. Paris, 6. Dez. Der „Quotidien“ faßt die Ergebnisse der Aussprache zwischen Herriot und Chamberlain in nachfolgenden 5 Punkten zusammen:

1. Chamberlain hat erklärt, daß Frankreich alle nur irgendwies wünschenswerten Garantien für seine Sicherheit erhält.
2. Großbritannien wird den Völkerbund ersuchen, einem Franzosen den Vorstoß über den Kontrollauschuss zur Überwachung der deutschen Rüstungen anzuvertrauen.
3. Köln wird erst geräumt, sobald Deutschland sämtliche Abrüstungsklauseln des Vertrages erfüllt hat.
4. England und Frankreich richten eine Gesandtschaft in Konstantinopel ein.
5. England und Frankreich werden Rußland gegenüber eine gemeinsame Politik verfolgen.

Die unter Punkt 5 gemachten Angaben des „Quotidien“ sind besonders interessant und werden von keiner anderen Zeitung in dieser Form gebracht.

Herriot reist nach London.

TU. Paris, 6. Dez. Nach einer Radiomeldung wird Herriot noch wahrscheinlich Ende Dezember oder Anfang Januar nach London reisen, um mit Chamberlain über die Räumung von Köln und die Bildung der internationalen Kontrollkommission durch einen Kontrollauschuss des Völkerbundes zu verhandeln.

Krafft über die russischen Schulden bei Frankreich.

Er fordert Gegenleistung. Paris, 6. Dez. Der neue Sowjet-Botschafter Krafft erklärte einem Vertreter des „Deuere“ hinsichtlich der Schulden des ehemaligen russischen Kaiserreichs bei Frankreich, die Grundlage der Gegenseitigkeit sei die einzige Möglichkeit, um zu einer Verständigung zu gelangen. Grundsätzlich weigert sich seine Regierung, die Schulden des alten Rußlands anzuerkennen. Wir müßten also die Frage der Schulden aufwerfen, die uns durch die Armeen Koltschaks und Wrangels verursacht wurden. Damit wir bezahlen können, müssen wir Einfuhr haben, also eine Industrie, einen Handel, einen landwirtschaftlichen

Wirtschaft, die prosperieren. Das ist aber nicht der Fall. Wenn man uns hilft, daß wir wieder hochkommen, können wir die Schuldensfrage regeln. Das ausländische Kapital kann übrigens in gemischten Gesellschaften bereits angelegt werden, um unsere Wirtschaft, die in den Wäldern und den Petroleumquellen und. liegen, auszubilden. Wir werden, erklärte Krafft, endlich in Paris eine Handelsvertretung errichten.

Das Vorgehen in Paris gegen Kommunisten.

Paris, 7. Dez. Die gestern nachmittag eingeleitete polizeiliche Aktion gegen ausländische Kommunisten wurde heute in verschiedenen Orten in der Umgebung von Paris fortgesetzt. Das Ergebnis der ersten Hausdurchsuchungen beschränkte sich auf die Unterbringung der kommunistischen Debatte, „Le Petit“ in Bobigny, in deren Verlauf 7 Ausländer und ein Franzose, der im Besitz von Waffen war, verhaftet wurden. Darüber hinaus ist von weiteren Verhaftungen, wie gestern abend die Sonderausgabe der „Liberte“ anzeigte, nichts bekannt geworden. Die Polizei behauptet über das Ergebnis das größte Stillschweigen. Wie man hört, sollen die verhafteten Ausländer ausgewiesen werden.

Mexikanische Offiziere standrechtlich erschossen.

TU. Paris, 6. Dez. Gadas meldet aus Mexiko, daß drei Offiziere, die am Mittwoch wegen Teilnahme an der Meuterei vom Kriegsgericht in Xatun zum Tode verurteilt worden waren, gestern früh standrechtlich erschossen worden sind. Ein vierter Offizier, der ebenfalls zum Tode verurteilt worden war, wurde zu 15 Jahren Gefängnis begnadigt.

Weitere Aufsehen erregende Mitteilungen über das Komplott der ägyptischen Nationalisten.

TU. London, 6. Dez. Das Ministerium des Innern hat im Laufe des heutigen Tages weitere aufsehen erregende Mitteilungen über das Komplott der ägyptischen Nationalisten gemacht, die während der Untersuchung des Attentats gegen den Sirdar aufgedeckt wurden. Die ägyptischen Nationalisten hatten die Absicht gehabt, drei Minister des englischen Kabinetts und eine Anzahl hoher Beamten des englischen Ministeriums durch

Bomben und Gift zu ermorden. Ferner ist beabsichtigt worden, am Tage der Parlamentsöffnung durch den König am 9. 12. 1924 gleichfalls Attentate zu verüben und öffentliche Gebäude durch Bombenwürfe zu beschädigen.

Große amerikanische Flottenmanöver.

Protestkündigung in Japan.

London, 6. Dez. Reuter meldet aus Washington: Die Pläne für die amerikanischen Flottenmanöver, die im nächsten Sommer im Stillen Ozean stattfinden sollen, umfassen die Entsendung der mächtigsten amerikanischen Armada, die je zu den Antipoden geschickt wurde. Die Schiffe würden nach Australien und Neuseeland geschickt.

London, 6. Dez. Die „Daily Mail“ berichtet aus Tokio: Ein unheimlich inspirierter Artikel in den Wäldern erklärte, daß die in Marinekreisen geplanten amerikanischen Flottenmanöver im Stillen Ozean als bei weitem die von Coolidge in der Vorkriegszeit geleistete Grenze überschreitend angesehen werden. In der Vorkriegszeit hatte Coolidge diese Übungen und Manöver als notwendig für eine wirksame Verteidigung bezeichnet. Die imaginäre Mißwirkung der australischen Flotte werde nach der „Daily Mail“ für besonders bedeutsam und als Andeutung offensiver Absichten gegen Japan betrachtet. Nach dem „Daily Telegraph“-Bericht aus Tokio ist für heute eine Protestversammlung gegen die amerikanischen Flottenmanöver im Stillen Ozean anberaumt. Unter den Rednern befinden sich eine Anzahl hervorragender Parlamentarier aller Parteien.

Theodor Frisch zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vor einem Hamburger Amtsgericht hatte sich der Herausgeber des in Leipzig erscheinenden „Kammers“, Theodor Frisch wegen Verleumdung der Hamburger Bankiers Max Warburg und Dr. Carl Melchior zu verantworten. Der Klage liegt ein Artikel in dem antimilitarischen Blatt zugrunde, der die Ueberlieferung der heimischen Kaiser trug. Frisch warf darin Dr. Melchior und Warburg vor, den Interessen der jüdischen Hochfinanz vaterländische Interessen geopfert zu haben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis.

Mussolinis Rede im Senat.

TU. Rom, 6. Dez. Vor der Abstimmung über die Verwaltungsfragen in der gestrigen Senatssitzung erklärte Mussolini gegenüber der Kritik der Opposition, daß der Faschismus durchaus disziplinär wäre. Es wurde behauptet, er wolle um jeden Preis in der Regierung bleiben. Das sei falsch. Auf Geheiß des Königs sei er bereit, sofort zurückzutreten, aber nicht auf Veranlassung der Opposition. Wenn der Faschismus zusammenbräche, dann werde der Kommunismus sein Erbe antreten. Er würde kein Vertrauensvotum annehmen, das an irgendwelchen Voraussetzungen geknüpft sei. Darauf zog General Giardini seinen Antrag, der ein bedingtes Vertrauensvotum einbrachte, zurück und enthielt sich der Stimme.

Die Senatssitzungen dieser Woche haben gezeigt, daß der Faschismus an Boden verloren hat und die Opposition zunimmt, daß aber die Mitte die Ministerfraktion vermeiden wolle, um Mussolini Zeit zu lassen, die gegebenen Zusicherungen für die Normalisierung durchzuführen.

TU. Rom, 6. Dez. Der Senat hat mit 206 gegen 54 Stimmen die Innenpolitik der Regierung hochgehalten. 36 Senatoren enthielten sich der Stimme.

Anlage gegen de Bono.

Rom, 6. Dez. Heute nachmittag 4 Uhr hat der Leiter des Blattes „Il Popolo“, des Parteiorgans des Popolari, dem Präsidenten des Senats eine Anlage schriftlich gegen den früheren Generaldirektor der Polizei Senator de Bono, überreicht. De Bono wird beschuldigt, das Haupt der Bande gewesen zu sein, die die bekannten Morde und Gewalttätigkeiten verübt hatte. De Bono habe von der Ermordung Matteottis gewußt und sich bemüht, die Schuldigen zu retten.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Sanität: Dr. H. Fiedel; für Lokales, Sport und Legeh Nachrichten: Ernst Henke; für Provinzialles, des übrigen Textes und Unterhaltungsbeilagen: Paul Schwind; für Inserate und Reklamen: Emil Wiltich, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.



Unser großer Weihnachts-Verkauf

bringt Ihnen täglich neue große Vorteile.
In allen Abteilungen billige gute Geschenke.

Heute neu, einzig dastehend!

1500 Meter Unterrock-Biber 0.95
extra schwere doppelseitige Ware Meter

Kaufen Sie keine Textilwaren, bevor Sie unser Kaufhaus besucht haben.

Ed. Köllermann

Rottstrasse 39-41

Friedrichstrasse 2.

Spezialhaus für

Feine Lederwaren

Lederkoffer, Rohrplattenkoffer, Schrankkoffer

Praktisches Weihnachtsgeschenk

**KOKOS-LAUER
KOKOS-TEPPICHE
KOKOS-MATTEN**

in den neuesten Ausführungen

Schröder & Baum, Friedrichstraße 11

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Verband Deutsche Frauenkultur
und Frauenkleidung e. V.
Ortsgruppe Bochum.

Weihnachts-Messe

Morgen
Dienstag, den 9. Dez., geöffnet v. 10-1 u. 3-8 Uhr u.
Mittwoch, d. 10. Dez., geöffnet von 10-1 u. 3-8 Uhr
in den Sälen des Parthaus.
Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pfg.
für Nichtmitglieder 80 Pfg.
Vorverkauf Buchhandlung Hengstenberg, Kortumstr.
und Dürer-Haus, Marienstraße.

Die Konditorei!

Rüsberg

Das Kaffee!

Achtung!

Herbstpflanzung ist der Frühjahrs-
pflanzung vorzuziehen.

Ich empfehle:

Obstbäume und Beerensträucher in allen Sorten
und Stärken, immergrüne Pflanzen, wie Kirsch-
lorbeer, Alpenrosen, Tannen, Suxus etc., nie-
drige Rosen, Schling- und Hochstammrosen,
Heckenpflanzen, Kletterpflanzen, winterharte Stau-
den, Erdbeerpflanzen usw.

Also alles, was in den Garten gehört.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Preise billigst.

**Bruno Böttcher, Landschafts-
gärtner**
Steinstraße 44 BOCHUM Telefon 746

Hilgers & Schürmann

Wattenscheid - Kray.

Tel. 275 u. 460 Gelsenkirchen u. 4481 Essen.

Bodenbeläge, Wandbekleidungen,
Asphaltierungen, Zement-Waren
und Kunststein-Fabrikation, Holz-
und Baumaterialien.

**Total-
Ausverkauf**

Die noch vorhandenen Bestände unserer
Läger werden zu allerbilligsten
Preisen ausverkauft.

Herren-, Burschen-, Knaben-
Kleidung

Leinen- und Aussteuerwaren
Betten, Bettstellen, Decken,
Gardinen und Teppiche
Lederwaren

Beste Gelegenheit für Weihnachtskäufe.

A. Eick & Comp.
ABC-Straße 9, 11

Weihnachtsbitte
des Kinderheims der Frauenhilfen
der Synode Bochum.

Wenn die Weihnachtsglocken klingen,
Wenn die Engelschöre singen,
Wenn auch unsere Kinderlein
Im Kinderheim recht frohlich sein.
Die Herzen haben heiß Verlangen:
Kommt wohl das Christkind bald gegangen?
Denn denkt an uns in dieser Zeit,
Witten in altem Kram und Streit,
Feiner Herzen nur und Hände,
Gibt den Kindern reiche Spende:
„Wenn Ihr die Kleinen hoch beglückt,
Reicht Freud in Euer Herz zurück!“
Gaben werden erbeten an das Kinderheim
Wittenbochum. Postfach Dortmund 13061.

Herzliche Weihnachtsbitte
der Krüppelankalten Bolmarke in
Wettfalen.

Wenn bald das Jahr zu Ende geht,
Stell' ich mich wieder ein.
Ihr wißt, wer für die Krüppel steht
Im Haus zu Bolmarke.

O sagt mir nicht das böse Wort:
„Das Geld, das Geld ist rar!“
Ihr spürtet's schäm' am eignen Leib
Das liebe, lange Jahr.

Ich klopp' an zur Weihnachtszeit:
Laßt mich doch nicht allein!
Schmückt meiner Krüppelstube zum Fest
Den Tisch und Baum recht fein.

Schon schaut manch Viehes, schwache Kind
Nach Christkinds Wundern aus.
Schickt uns Grüße süß und lind
Für unsern Nikolaus.

Wer doppelt frohlich feiern will
Und reißt sich glücklich ein,
Der teile seine Weihnachtsfreud
Mit uns in Bolmarke.

Ihr jede freundlich geliebte Gabe an
Geld, Spielzeug, Lebensmitteln, Tabak usw.,
mit denen wir unseren Krüppeln, Schmer-
tragsbeldägigen, Siechen und Alten eine
Weihnachtsfreude machen können, dankt mit
herzlichem „Vergelt's Gott!“

Victor Victor,

Seiter der Krüppelankalten.

Postfachamt: Köln Nr. 29 490.

Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2

Ecke Wilhelmsplatz

Spezialität: Für starke Figuren

Doppelfeder-Korsetts

(Zusammenlegender Uhrfedern)

Das Beste vom Besten

Vorrätig bis 100 cm Tallenweite

PIANOS

von 1000 Mark an

Marks

Kaiser-Wilhelm-Straße.

Teilzahlung gestattet.

Weihnachtsbitte.

Ausrecht, des Christkinds treuer Knecht,
Nacht schon alles zur Reife gurecht,
Stammt seinen Besatz und zäumt sein Tier,
Spähend, wo er auf Erden hier
Weihnachtsgarrende Kinder fände.
O, wer füllt ihm die gütigen Hände,
Dah auch die Schweigehner Mädchen und
Knaben.

Die nicht Eltern, nicht Heimat haben,
Weihnachtsfreude nicht genießen
Und den Vater im Himmel ehren?

Geldsendungen sind erbeten an das Post-
fachkonto des Evangel.-luth. Erziehungs-
vereins der Provinz Westfalen in Schweigeln
(Konto-Nr. 14127 Hannover). Sonstige Ge-
ben für die Beförderung unserer 200 armen
Kinder (Kleidung, Nahrung, Spielsachen, Scho-
laskasse usw.) nimmt mit herzlichem Dank
entgegen Pastor Bellingrodt.

Schweigeln (Kr. Herford).

Klubessel

Klubsofas

kaufen Sie am besten u. billigsten in der

Spezialwerkstatt für moderne

Klub- und Ledermöbel

Kaspar Diemel

Bochum, Antoniusstr. 1 a.

zwingen will! Besonders die bildenden Künstler haben hierunter zu leiden. Fachkritik wie Publikum legt sie allzuerst auf ein bestimmtes „Genre“ fest. Aber auch bei den Dichtern ist dies Verfahren für die nur in Schlagworten und Gegenständen denkenden Köpfe beliebt. Ihrere merken dies bitter, wenn sie sich mit der Dramatik zu befassen erdreisten. Und umgekehrt die Dramatiker ebenso! Ja, selbst in seinem Fach soll man sich nicht unbezogen tummeln dürfen, also, daß, wer einen Schwant verfaßt, sich nicht mehr erschrecken darf, eine Tragödie wie ein finsternes Kreuz aufzurichten. Wie kleinlich ist das gedacht! Und wie verkehrt ist es, aus der Vielseitigkeit einer Vorwurfs zu machen! Wären uns die Sathspiele eines der anerkannt stärksten Tageliers, des Weichhau, erhalten geblieben, so würde man mit Erstaunen wahrnehmen, welche tollen Garen und Fassen der Schöpfer des Prometheus und der Katakombenreihen konnte. Jeder Künstler darf jede Kunstgattung betreiben, vorausgesetzt, daß er sie nicht schlecht behandelt. Der Himmel, der uns die Zeugnisse spendet, schülze uns vor einer steifen, humorlosen Betrachtung der Erde und ihrer Bewohner, auf daß wir nicht gänzlich verkommen oder verrotten und lebend tot sind!“

Ich merkte plötzlich, daß ich ganz allein im Saal war. Alle Literaten hatten längst vor diesen „Parasitäten“ die Flucht ergriffen. Nur ein einziger Wohlmeinender schien noch dageblieben zu sein. Denn plötzlich klang es wie ein guter Rat leuchtend aus den Wänden: „Warum haben Sie nicht wenigstens Ihren sogenannten Schwant unter einem anderen Namen herausgegeben?“

„Weil ich den Mut zu meinen Werken habe!“ wollte ich mich noch trotzig entzünden. Aber da ging der Vortrag schon in die Höhe. Und mein Schwant begann mit den Worten: „Nun denn alles für die Ewigkeit sein?“

